



DER GRÜNE BLICK

OBERHAVEL

ZUR LANDTAGSWAHL

Am
22.9.
GRÜNE
wählen



Liebe Oberhavelerinnen, liebe Oberhaveler,

mit kleinen, aber sicheren Schritten lassen wir die jüngsten Krisen hinter uns. Brandenburg ist inzwischen einer der Vorreiter beim Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. Unsere Wirtschaft wächst überdurchschnittlich. Schon heute sind mehr neue Jobs entstanden, als noch durch den Kohleausstieg wegfallen werden. Im Gegenteil: In vielen Bereichen herrscht akuter Arbeitskräftemangel. Die Zivilgesellschaft steht entschlossen auf gegen Rechtspopulisten. Jetzt entscheidet die kommende Landtagswahl darüber, ob wir diesen Weg fortsetzen werden und mutig unsere

Lebensgrundlagen erhalten und eine lebenswerte Zukunft für alle, die hier leben, aufbauen können. Dafür braucht Brandenburg die Bündnisgrünen in der Regierung.

Anpacken statt Spalten

Vieles hat sich in Brandenburg bewegt, weil wir Bündnisgrünen stark im Landtag und der Regierung vertreten sind: Nicht nur Klimaschutz und erneuerbare Energien, Brandenburg ist bundesweit Spitze beim Ausbau des Schienenverkehrs. Brandenburg treibt die Mobilitätswende voran. In 5 Jahren sollen 60% der Mobilität zu Fuß, mit dem Rad und im öffentlichen Verkehr zurückgelegt werden. Wir haben beim Schutz

In diesem Heft

Bürokratieabbau und gute Bedingungen für eine nachhaltige Zukunft
von Heiner Klempe

Das Brandenburger Mobilitätsgesetz – Meilenstein Bündnisgrüner Verkehrspolitik
von Clemens Rostock

Mehr bezahlbares Zuhause
von Thomas von Gizycki

Zur Situation der Geburtshilfe im Land Brandenburg
von Uta Lamprecht

Weichenstellung für Brandenburgs Nachhaltige Wirtschaft
von Dr. Katharina Reuter

unserer Moore und Wälder große Fortschritte gemacht. Die Qualität in den Kita's wurde weiter verbessert und in einer schweren wirtschaftlichen Krise konnten wir Unternehmen, Kommunen und unsere sozialen Einrichtungen sichern. Wir sorgen dafür, dass immer mehr Menschen gute Pflege in ihrem Zuhause erhalten. Dass Grün mitregiert, hat sich für die meisten Menschen im Land schon jetzt gelohnt.

Wir können noch mehr

Die Krisen haben uns gezeigt, dass wir uns besser auf die Zukunft vorbereiten müssen. Indem wir unabhängiger von fossilen Brennstoffen werden, bevor uns Diktatoren den Hahn zudrehen. Indem wir nachhaltiger, regionaler und sozialer wirtschaften, wird unser Land widerstandsfähiger und gerechter. Indem wir im Gesundheitswesen wieder das Gemeinwohl ganz nach vorne stellen, um besser auf Pandemien und eine alternde Gesellschaft vorbereitet zu sein. Indem wir neue Fachkräfte ausbilden, bevor ganze Wirtschaftszweige und die Bildung unserer Kinder aus Mangel an Personal lahmgelegt werden. Und indem wir die Erderhitzung bremsen und uns auf die Folgen der Klimakrise vorbereiten, bevor noch mehr Dürren, Waldbrände und Überschwemmungen ein gutes Leben in Brandenburg erschweren. Das alles ist ehrgeizig und anspruchsvoll. Aber es ist machbar.

Wenn Sie Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt und unsere Demokratie stärken wollen, müssen Sie das Original wählen. Nur mit starken Bündnisgrünen in der Regierung wird es in den nächsten fünf Jahren soziale und nachhaltige Zukunftspolitik für die Menschen in Brandenburg geben. Unsere Erfolge in der aktuellen Legislaturperiode zeigen, dass wir Verantwortung übernehmen, zusammenarbeiten und handfeste Ergebnisse liefern.

Ihr **Thomas von Gizycki**

Bürokratieabbau und gute Bedingungen für eine nachhaltige Zukunft

Das Handwerk und die mittelständischen Betriebe sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Doch sie stehen vor großen Herausforderungen. Ein zentraler Aspekt unserer Politik ist der Bürokratieabbau, der Unternehmen entlasten und Innovationen fördern kann. Durch eine Vereinfachung von Genehmigungsverfahren und eine durchgehend digitale Verwaltung wollen wir hier Abhilfe schaffen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Studium und duale Ausbildung gleichwertig behandelt und gewertschätzt werden. Auszubildende in Brandenburg müssen von ihrem Gehalt leben können und beste Lernbedingungen an ihren Berufsschulen, wie zum Beispiel am Georg-Mendheim-Oberstufenzentrum in Oranienburg, haben. Die Weiterbildung zum/zur Industrie- oder HandwerksmeisterIn soll genauso gebührenfrei möglich sein, wie der Erwerb eines Hochschulabschlusses.

Wir wollen die Chancen für das Handwerk vor Ort, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Start-ups bei öffentlichen Ausschreibungen verbessern und die Regelungen dazu auf Landesebene ändern. Um den Arbeitskräftemangel zu senken, wollen wir bestehende Hürden bei der Einstellung und Ausbildung von Geflüchteten abbauen. Es ist wichtig, die zu uns fliehenden Menschen schneller in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Sprache kann sowohl in Kursen als auch am Arbeitsplatz gelernt werden.

Auch die Beantragung von Fördermitteln wollen wir für Handwerker und kleine Betriebe vereinfachen,



damit sie innovativ und wettbewerbsfähig bleiben.

Die großen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft können nur mit einem gut aufgestellten Handwerk bewältigt werden. Wir Grünen wollen zusammen mit den Unternehmen und Gewerkschaften das Handwerk zukunftssicher machen. Denn wir wissen, dass es die Handwerksbetriebe vor Ort sind, die Umwelt- und Klimaschutz umsetzen, sei es, dass sie umweltfreundliche Heizungen einbauen, Wärmedämmungen anbringen, Dinge reparieren oder was auch immer.

Heiner Klemp,
Mitglied des Landtages Brandenburg

Fotos rechte Seite: © Thomas von Gizycki

Das Brandenburger Mobilitätsgesetz – Meilenstein Bündnisgrüner Verkehrspolitik

Am 25.01.24 wurden das Brandenburger Mobilitätsgesetz und Änderungen im Straßen- sowie im ÖPNV-Gesetz im Landtag beschlossen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Schienen- und der Busverkehr werden jetzt angebotsorientiert geplant, mit Mindestbedienstandards und einem landesweit abgestimmten Netzplan für den Öffentlichen Verkehr. Takte der Busse und Bahnen werden verbessert und für die Fahrgäste verschwinden die Verwaltungsgrenzen. Ein landesweites Netz soll auch für die Radwege an Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen nicht mehr einfach enden. Die damit verbundenen Ziele sind ebenfalls im Gesetz verankert: 2030 sollen 60 Prozent der Wege in Brandenburg mit dem Umweltverbund (zu Fuß, per Rad, mit dem ÖPNV) zurückgelegt werden können. Das Gesetz bringt darüber hinaus Verbesserungen in vielen weiteren Details der Verkehrspolitik.

Dem gingen gute 6 Jahre bündnisgrüne Arbeit voraus. Ende 2017 gab es erste Gespräche zwischen uns und dem ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD). Daraus entstand im Laufe der Zeit ein großes Bündnis aus Mobilitäts- und Umweltverbänden, Studierenden, Bus- und Bahnunternehmen, Gewerkschaften uvm. Am Ende stand ein Kompromiss mit der Landesregierung und die Zusage, ein Mobilitätsgesetz zu entwickeln.



Damit das Gesetz und die Maßnahmen mit Leben gefüllt werden, braucht es eine konsequente Umsetzung und die Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel.

Damit das gelingt: Erststimme Thomas von Gizycki. Zweitstimme Bündnis 90/Die Grünen.

Clemens Rostock,
Mitglied des Landtages Brandenburg



Mehr bezahlbares Zuhause

Wohnraum zu bezahlbaren Kosten wird immer seltener. Angesichts des dramatischen Rückgangs von Sozialwohnungen und steigender Mieten sehen wir Bündnisgrünen dringenden Handlungsbedarf. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum in Brandenburg sichern und deutlich ausbauen. Dies erfordert sowohl kurzfristige Maßnahmen, die rasch umgesetzt werden können, als auch mittel- und langfristige Strategien.

In Brandenburg wird der soziale Wohnungsbau in jedem Jahr mit dreistelligen Millionenbeträgen gefördert. Es braucht aber deutlich

mehr kommunale Wohnungen die dauerhaft ohne Gewinnerwartung vermietet werden. Wir wollen daher Städten und Gemeinden mit einer Landeswohnungsgesellschaft helfen, mehr solcher Projekte zu starten. Die Gründung eines solchen, landeseigenen Unternehmens kann zu einer beschleunigten und effizienteren Umsetzung von Wohnbauprojekten und besserer Unterstützung der Kommunen führen. Einerseits, weil damit zusätzliche Mittel für den Bau bezahlbarer Wohnungen bereitgestellt werden können. Andererseits bekommen Kommunen, die keine eigenen akti-



Neubau von kommunalen Wohnungen in Hohen Neuendorf.

ven Wohnungsbaugesellschaften haben, damit einen Partner zur Realisierung neuer öffentlicher Bauprojekte.

Thomas von Gizycki,
Mitglied des Landtages Brandenburg

Zur Situation der Geburtshilfe im Land Brandenburg



Von einer guten Betreuung vor, während, und nach der Geburt profitieren wir alle als Gesellschaft, ganz besonders Eltern und die neugeborenen Kinder. Aus meiner Sicht als Hebamme sind dafür in Zukunft mehrere Voraussetzungen zu erfüllen.

Eine flächendeckende geburtshilfliche Versorgung muss sichergestellt werden. Dazu gehören Kreißsäle, die von Hebammen geleitet werden, eine 1:1 Betreuung ermöglichen und die für Familien gut erreichbar sind.

Muttermilch ist die beste Nahrung für alle Neugeborenen. Deswegen müssen Mütter beim Stillen in allen Situationen gefördert und unterstützt werden.

Die Eltern müssen das Recht und die Möglichkeit haben, frei zu entscheiden, wo ihr Kind geboren wird. Das Hebammenstudium inklusive der praktischen Ausbildung muss sichergestellt werden. Die Berufs-

gruppen Hebammen, Gynäkologinnen, KinderärztInnen und anderen AkteurInnen der Frühen Hilfen sollen besser vernetzt werden. Die Finanzierung sowohl der Ausbildung, der Praxisgründung als auch der nötigen Fortbildungen gelingt mit der neuen Hebammen-Förderrichtlinie des Landes Brandenburg.

Die Herausforderungen in Brandenburg sind sinkende Geburtenzahlen, Schließungen von Kreißsälen und die Tatsache, dass etwa 1/3 der Hebammen in Brandenburg in den nächsten Jahren in Rente geht und die ambulante Versorgung in ländlichen Gebieten so immer schlechter wird.

Die Landesregierung hat unter Federführung der Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher von den Grünen jetzt mit dem „Runden Tisch Hebammenhilfe“ den dringend notwendigen Dialog mit ExpertInnen und relevanten AkteurInnen gestartet. Er soll Lösungsansätze entwickeln, wie unter veränderten Rahmenbedingungen eine qualitativ hochwertige und möglichst wohnortnahe Geburtshilfe sichergestellt werden kann. Das Gutachten zur Hebammenhilfe und der Hebammenaktionsplan sind hierfür bedeutende Meilensteine, um dieses Thema mit der nötigen Dringlichkeit und Verbindlichkeit zu bearbeiten.

*Uta Lamprecht,
Hebamme in Hohen Neuendorf*

Weichenstellung für Brandenburgs Nachhaltige Wirtschaft



Für den Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) kommt es bei der Landtagswahl am 22. September darauf an, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien unvermindert fortgesetzt wird, die regionale Kreislaufwirtschaft realisiert und das ungenutzte Potenzial einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung genutzt werden.

Kreislaufwirtschaft mit Wiederverwertung und Recycling ist eine riesige wirtschaftliche Chance. Andere Bundesländer verfolgen bereits regionale Kreislaufwirtschaftsstrategien. Hier kann und muss Brandenburg nachziehen und entsprechende Maßnahmen einführen.

*Dr. Katharina Reuter,
Geschäftsführerin des Bundesverbandes Nachhaltige Wirtschaft*

Foto: © Oliver Jirka

Termine

Jeden Freitag um 17:00 Uhr
steht unser Direktkandidat, Thomas von Gizycki, am Grünen Pavillon am S-Bahnhof Borgsdorf für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Die Zukunft der ärztlichen Versorgung in unserer Region
Diskussion mit Dr. Antje Töpfer, Staatssekretärin im Gesundheitsministerium.
4. September um 19:00 Uhr im Rathaus Birkenwerder

Mauerstreifzüge: Ein Vortrag von Michael Cramer über die innerdeutsche Grenze, den Mauerradweg und den Eisernen Vorhang.
9. September um 19 Uhr in der Stadthalle Hohen Neuendorf, Am Rathaus 1

KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Oberhavel
Käthe-Kollwitz-Str. 23
16540 Hohen-Neuendorf

info@gruene-ohv.de
https://gruene-ohv.de

V.i.S.d.P. Anne Schumacher